

BEGEGNUNGEN / SUSRETI



Dr. Damir BORAS (links), Dr. Herbert GASSNER (rechts)

Mit Dr. Damir BORAS hat bereits der dritte Rektor der Universität Zagreb unseren Ort besucht. Die Kontakte zu kroatischen Bildungseinrichtungen und Büchereien sollen fortgesetzt werden! Für den Beitritt Kroatiens zum Euro-Währungsgebiet wurde bereits grünes Licht gegeben. Mit Kroatien wächst die Eurozone auf 20 Mitgliedstaaten – denn die Gemeinschaftswährung Euro löst in Kroatien ab 2023 die Kuna ab.

Der Rat der EU hat am 12. Juli 2022 die drei letzten erforderlichen Rechtsakte angenommen, damit das Land mit 1. Jänner 2023 den Euro einführen kann. Kroatien ist am 1. Juli 2013 der EU beigetreten und wird knapp zehn Jahre später, mit Jahresbeginn 2023, der 20. EU-Mitgliedstaat sein, der dem Euro-Raum beitrifft. Zuvor waren Europäische Kommission und Europäische Zentralbank zu dem Schluss gekommen, dass Kroatien die sogenannten vier Konvergenzkriterien für die Einführung des Euro als Zahlungsmittel erfüllt.



Als zweisprachiger Ort können wir nur von den Kontakten zu Kroatien profitieren – es gilt, die kroatische Sprache im Ort zu pflegen und zu schützen, denn sie ist die Brücke zu Kroatien. Wer Zweisprachigkeit will, muss sie auch praktizieren – sonst gibt es die dauernd zitierte sprachliche Vielfalt im Burgenland nicht mehr.



junge Kroatin in Volkstracht, Dr. Herbert Gassner, Landtagspräsidentin Verena Dunst

Insgesamt 143 Einreichungen in 5 Kategorien langten für den „*Europa-Staatspreis*“ 2022 im Bundeskanzleramt ein. Mit dem Preis wird das außerordentliche Engagement von Bürgerinnen und Bürgern sowie Organisationen zur Förderung des europäischen Bewusstseins und Europaverständnisses in Österreich ausgezeichnet. Der Europa-Staatspreis war 2022 mit insgesamt 20.000 Euro dotiert. Ins Leben gerufen wurde der Preis von der Bundesregierung anlässlich der 20-jährigen Mitgliedschaft Österreichs in der Europäischen Union im Jahr 2015.

Die Kausich-Bücherei bewarb sich in der Kategorie „*Zukunft Europas*“. Ihr Beitrag war der österreichweit umfangreichste und einer der inhaltlich wertvollsten. Gewinnerin war die Bundesjugendvertretung (BJV). Die BJV ist die gesetzlich verankerte Interessenvertretung aller Kinder und Jugendlichen in Österreich und zählt 59 Mitgliedsorganisationen.

Junge Menschen zwischen 15 und 35 Jahren machen 25 Prozent der europäischen Bevölkerung aus. Ihr Anteil an politischen Entscheidungsprozessen ist hingegen häufig deutlich geringer. Mit einer eigenen Webseite und Social-Media-Präsenz erreichte das von der BJV organisierte „*25-Prozent-Projekt*“ die Zielgruppe punktgenau.

In der Kategorie „*Europa in der Schule*“ gewann das *Europahaus Graz*. Die Kausich-Bücherei hofft auf ein Gespräch mit der zuständigen Europaministerin Mag.a. Karoline EDTSTADLER und auf einen Anerkennungsbetrag seitens des Bundeskanzleramtes für ihre weitere Arbeit. Große Organisationen mit entsprechenden Budgets, hauptamtlichen Mitarbeitern (Mitarbeiterinnen) wie die BJV oder auch von etlichen öffentlichen Stellen geförderte Einrichtungen wie die Europahäuser haben bei der Antragstellung um Staatspreise und bei der zeitaufwändigen Erstellung von Einreichunterlagen etliche Startvorteile gegenüber kleinen dörflichen Strukturen im ländlichen Raum, die sich hauptsächlich nur auf Spenden stützen können und auf den Idealismus Weniger.

Bis 2026 stehen Österreich im Rahmen des EU-Aufbauplans 3,75 Milliarden Euro an EU-Mitteln zur Verfügung. Unter anderem werden das *Volkskundemuseum Wien* und die *Praterateliers* um insgesamt 35 Millionen Euro saniert. Die Sanierungsarbeiten im *Volkskundemuseum* im 8. Wiener Gemeindebezirk sollen im Jahr 2024 beginnen und 2026 fertiggestellt werden. Die Arbeiten in den *Praterateliers*, welche im Jahr 1873 anlässlich der Weltausstellung in Wien errichtet worden sind, sollen bereits Ende 2024 abgeschlossen sein. Bei den Sanierungsarbeiten stehen eine hohe Energieeffizienz und der Denkmalschutz sowie der Erhalt der historischen Bausubstanz und des Erscheinungsbildes im Mittelpunkt.

Dr. Herbert GASSNER hat an der Podcastproduktion für das *Volkskundemuseum Wien* mitgewirkt, was die Ausstellungsobjekte betreffend slawische Völker anlangt.

„Der Kirche laufen die Mitglieder weg, und auch von denen, die bleiben, fühlen sich viele immer weniger verstanden“. Das steht auf der Titelseite des Magazins der Steyler Missionare „*Leben jetzt*“ (Nr. 10 / Oktober 2022). Papst Franziskus hat die *Weltsynode 2021 – 2023* einberufen, die sich mit dem Thema „*Für eine synodale Kirche – Gemeinschaft, Teilhabe und Mission*“ beschäftigen soll. Und auch, wenn diese allererste Weltsynode mit einer Generalversammlung der Bischofssynode in Rom abgeschlossen werden wird, sind vorher doch alle Katholikinnen und Katholiken zur Teilnahme aufgerufen. Die Kausich-Bücherei hat sich mit einem interessanten schriftlichen Beitrag an diesem synodalen Prozess beteiligt, auch wenn sie keine Pfarrbücherei (mehr) ist. Sie sprach sich mit aller Entschiedenheit gegen die Schließung von Büchereien durch die Kirche aus, die dadurch nichts gewinnt, aber vieles verliert.

Mit zwei Orden bestehen sehr gute Kontakte auf kultureller und wissenschaftlicher Ebene, nämlich mit den Jesuiten und den Karmeliten. Den Teresianischen Karmel gibt es seit 1622 in Österreich.



*Stefan KOKOSCHITZ, P. Dr. Roberto Maria PIRASTU, Dr. Herbert GASSNER, Dr. Felix TOBLER
(von links nach rechts)*

Am 20. September 2022 feierte P. Dr. Roberto Maria PIRASTU, ein Doktor der Informatik (Universität Linz), sein 25-jähriges Professjubiläum. Als er in Zillingtal / Celindof auf Besuch war und einen Vortrag hielt, war er Provinzial der österreichischen Karmeliten. Derzeit ist er Generaldefinitor seines Ordens im Generalat in Rom.

Neben dem Bischof der Diözese Eisenstadt Dr. Ägidius J. ZSIFKOVICS war auch der Erzabt der ältesten ungarischen Benediktinerabtei (gegr. 996) Dr. Asztrik VÁRSZEGI bei uns als Gast.



Werner GRUBER (links), Dr. Herbert GASSNER (rechts), 2022

Der 1970 geborene Physiker versorgt Neugierige und Freunde gepflegter Unterhaltung bereits seit vielen Jahren mit interessanten Zugängen zur Physik. Von 2007 bis 2015 wurde er als Mitbegründer des Kabarett-Trios „Science Busters“ bekannt, das physikalische Phänomene komödiantisch aufgreift. Von 2013 bis März 2022 leitete er die astronomischen Einrichtungen der Volkshochschule Wien (Urania Sternwarte, Kuffner-Sternwarte, Planetarium Wien). Er machte das Planetarium zu einem der modernsten der Welt.

Werner GRUBER ist zudem an der Fakultät für Physik der Universität Wien tätig und seit dem Jahr 2021 Forschungs koordinator des Burgenlandes. Die Kausich-Bücherei kooperiert engstens mit dem burgenländischen Volkshochschulwesen (Dr. Herbert GASSNER ist Gründer, war jahrelang Vorsitzender und ist derzeit Ehrenvorsitzender der kroatischen Volkshochschule im Burgenland).



Werner GRUBER (mit Krawatte!) in Pöttelsdorf, Vortrag über Digitalisierung, 2022

Niederschwellige Wissenschaftsvermittlung wird immer wichtiger, auch an Kinder und Jugendliche. Der *SCIENCE POOL* in Wien - <http://www.sciencepool.org/> - gibt seine jahrelange Erfahrung in der Wissenschaftsvermittlung weiter: als zertifizierte Zusatzausbildung für Studierende und in Fort- und Weiterbildungsseminaren für Lehrende.

Du hast Spaß am kreativen Tüfteln? Du willst mit Code die Welt verbessern? Dann bist Du bei der Kausich-Bücherei und unserer Partnerorganisation, dem gemeinnützigen *INTERNETCLUB BURGENLAND (ICB)*, gerade richtig – zu unserem letzten IT-Workshop kamen 16 Kinder, begleitet von ihren Eltern, für die wir ein IT-bezogenes Spezialprogramm anboten.



Die „*EU Code Week*“ - <http://www.codeweek.eu/> - ist eine Breiteninitiative, die der Bevölkerung das Programmieren und digitale Kompetenzen auf spielerische und ansprechende Weise näherbringen soll. Mit der Programmiersprache „*Scratch*“ programmieren Schülerinnen und Schüler einfache Spiele und selbstentwickelte Projekte. Die „*EU Code Week*“ wird von Freiwilligen veranstaltet und von der Europäischen Kommission unterstützt.

Die Europäische Kommission hat im Juli 2021 einen digitalen Kompass vorgeschlagen, um die Digitalziele der EU für 2030 konkret umzusetzen. Bis 2030 sollen mindestens 80 % aller Erwachsenen über grundlegende digitale Kompetenzen verfügen, und in der EU sollen 20 Millionen IKT-Fachkräfte beschäftigt sein. Gleichzeitig sollen mehr Frauen in diesem Bereich arbeiten.

Bis 2030 sollen drei von vier Unternehmen *Cloud-Computing-Dienste*, *Big Data* und *künstliche Intelligenz* nutzen.

Obwohl Österreich bereits auf dem 10. Platz unter den 27 EU-Staaten steht, wie aus dem Index für digitale Wirtschaft und Gesellschaft 2022 (DESI) hervorgeht, ist das klare Ziel bis 2025 unter die Top Five zu kommen.

Von 4,1 Millionen Haushalten in Österreich haben derzeit knapp 2,5 Millionen noch keinen Zugang zu einem Glasfasernetz. Investitionen in die digitale Infrastruktur sind eine, wenn nicht sogar die wichtigste, Basis für die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Österreich, denn immer mehr Tätigkeiten erfordern eine schnelle und zuverlässige Internetverbindung. Bis 2030 soll daher in Österreich flächendeckend jeder Haushalt mit einem Gigabitanschluss versorgt sein.



der emeritierte Universitätsprofessor Dr. Roland GIRTLER (Mitte) erforschte auch einige kroatische Orte im Burgenland